

# Neuanfang mit Perspektive



Alina Dorota Jarzabek, Vorsitzende der Region Ermland und Masuren im polnischen Deutschlehrerverband, über Aspekte des Deutschlernens in Polen

## ■ Curriculum mit Freiräumen

1999 wurde in Polen eine Bildungsreform eingeleitet, um ein qualitativ hochwertiges und europaweit konkurrenzfähiges Bildungssystem zu schaffen.

Neue Lehrpläne in allen Unterrichtsfächern, darunter auch im Fremdsprachenunterricht, streben stärker als bisher ein Lern- und Lehrmodell an, das auf fächerübergreifenden Unterricht, Handlungsorientierung, Selbstständigkeit und unabhängige Meinungsbildung abzielt.

Bei den neuen Lehrplänen handelt es sich um ein „Kerncurriculum“, das nur zu 70 Prozent zentral und staatlich geregelt ist. 30 Prozent der Lehrpläne können von den einzelnen Schulen in Eigenregie aufgestellt werden.

Die Bildungsreform verstärkt die Position des Fremdsprachen-

unterrichts erheblich. Die Grundschule beginnt ab Klasse 4 mit dem obligatorischen Unterricht in der ersten Fremdsprache. Er wird im Gymnasium (Jahrgangsstufen 7–9) und im Lyzeum bis zum Abitur in Klasse 12 fortgesetzt. Unabhängig davon darf die Schulleitung jeder Grundschule schon ab der ersten Klasse Fremdsprachenunterricht anbieten, soweit die finanzielle Situation der Schule das erlaubt.

Im Laufe ihrer 12-jährigen Schulausbildung haben die Schüler und Schülerinnen nun auf jeden Fall insgesamt 33 Wochenstunden in der ersten Fremdsprache (früher nur 24) und mindestens 12 Wochenstunden in der zweiten Fremdsprache. Englisch ist auch in Polen die am häufigsten gewählte 1. Fremdsprache.

Deutsch hat sich als zweitpopulärste Fremdsprache etabliert. Ihr folgen Russisch und Französisch. Viele Gymnasien und Lyzeen bieten übrigens einen erweiterten Deutschunterricht oder sogar einen bilingualen Unterricht an.

## ■ Offen für die Welt

Das Interesse am Deutschunterricht wächst von Jahr zu Jahr, sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den Eltern. Sowohl die einen als auch die anderen sind davon überzeugt, dass der Fremdspracherwerb zum einen die beruflichen Chancen für die Zukunft sichert

und zum anderen „das Fenster zur Welt“ öffnet.

Aus diesen Gründen finanzieren die Eltern gern – soweit möglich – den Deutschunterricht schon im Kindergarten und in der Vorschulklasse. Ältere Schülerinnen und Schüler nehmen gerne an diversen Deutschwettbewerben für Gymnasien und an der Deutscholympiade für Lyzeen teil. Wenn man sich die Listen der Gewinnerinnen und Gewinner internationaler Wettbewerbe – zum Beispiel in JUMA – anschaut, sieht man, wie stark Polen dort vertreten ist.

Der Stellenwert des Deutschunterrichts in Polen ist nicht zuletzt eine Folge des großen Engagements der polnischen Deutschlehrerinnen und -lehrer. Ihnen liegen nicht nur die Qualität ihrer schulischen Arbeit, sondern auch die Entwicklung partnerschaftlicher internationaler Kontakte sehr am Herzen. So sind die seit Jahren gepflegten Schulpartnerschaften, Austauschprogramme und gemeinsamen Projekte kooperierender Schulen beim Deutschlernen eine große Motivation für alle Beteiligten.

## Internet

[www.deutsch-info.pl](http://www.deutsch-info.pl)